

Zur Insektenfauna des Flachmoores Wauwilermoos, 498 m, Kanton Luzern. I. Allgemeines.

von L. REZBANYAI-RESER

Inhalt: Zusammenfassung - 1. Einleitung 2. Dank 3. Geographische Lage und Geologie - 4. Klima und Witterung 5. Vegetation 6. Wasserflächen 7. Zoogeographie 8. Sammel- und Auswertungsmethode 9. Literatur.

ZUSAMMENFASSUNG

In den Jahren 1995-97 wurden durch den Verfasser mittels persönlichen Licht- (60) und Tagfängen (9 mal), sowie mit kontinuierlichem Bodenfallenfang im Naturreservat Wauwilermoos an drei einander naheliegenden, aber ökologisch unterschiedlichen Standorten (Wiese, Ron-Ufer und Schilfgebiet) gleichzeitig Insekten-Aufsammlungen durchgeführt. Die Ausbeute befindet sich in der Sammlung des Natur-Museums Luzern. In dieser einführenden Publikation wird u.a. die geographische Lage (im westlichen Teil des Zentralschweizer Mittellandes, in der Wauwiler Ebene), das Klima und die Vegetation des Gebietes (vor allem Schilfröhricht, Grosseggennied, auenwaldähnliche, angepflanzte Baum- und Strauchstreifen, mesophile Riedwiesen, Nutzwiesen und Äcker) besprochen. Ferner werden die angewandten Sammelmethode erläutert.

1. EINLEITUNG

Mit dem Beginn der Publikationsreihe über die Insektenfauna vom Wauwilermoos wird die entomologische Erforschung der Zentralschweizer Feuchtgebiete fortgesetzt. Nach den beiden Hochmooren Balmoos bei Hasle LU (REZBANYAI 1980) und Forrenmoos in Eigental LU (REZBANYAI-RESER 1997a), sowie mehreren Feuchtgebieten der tieferen Lagen wie Siedereiteich bei Hochdorf LU (REZBANYAI 1981a), Baldegg-Institut bei Baldegg LU (REZBANYAI 1983a), Vogelwarte Sempach LU (REZBANYAI 1982a), Vogelmoos bei Neudorf LU (REZBANYAI-RESER 1989), Rüss-Spitz ZG bei Maschwanden ZH (REZBANYAI-RESER 1992a) und das Lauerzer Ried- und Schuttwaldgebiet SZ (REZBANYAI-RESER 1992b) handelt es sich schon um den neunten solchen Lebensraum, der vom Verfasser in einer Publikation besprochen wird.

Im Wauwilermoos sind früher höchstens nur vereinzelt Insekten gesammelt worden, und umfassende entomologische Forschungsergebnisse wurden von diesem Gebiet wahrscheinlich noch nie veröffentlicht. Ab dem Jahr 1994 wurden Teile des Reservates versuchsweise mit Schottischen Hochlandrindern beweidet. Das Kantonale Amt für Natur- und Landschaftsschutz verlangte dazu verschiedene Untersuchungen. Aus diesem Anlass fanden nun die ersten gezielten Untersuchungen an der Insektenfauna des Wauwilermooses statt. In diesem Rahmen untersuchte der Luzerner Biologe, HEINZ BOLZERN, u.a. die Libellen (Odonata) und die Heuschrecken (Saltatoria) des Gebietes. Seine Ergebnisse liegen zurzeit nur noch als interne Berichte vor. Wasserwanzen (Heteroptera) sind im Wauwilermoos ebenfalls erst in den letzten Jahren von PETER WIPRÄCHTIGER (Schötz) gesammelt worden. Die Fundangaben sollen demnächst in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern veröffentlicht werden.